

# Inhalt

<b>Die „Wirtssenz“:</b> <b>„narrische Vers’lmacherei“</b> .....	8
<b>Auswanderungslust</b> .....	15
<b>Emerenz’ frühe Erzählung:</b> <b>„furt’trieb’n ins Amerika“</b> .....	16
<b>In die Fremde – und doch daheim</b> .....	19
<b>Amtliches Auswanderungsverfahren</b> .....	20
<b>Verwandte in Chicago</b> .....	22
<b>Chicago um die Jahrhundertwende</b> .....	25
<b>Reise in die Neue Welt</b> .....	29
<b>Ankunft in New York</b> .....	30
<b>Familienauswanderung</b> .....	33
<b>Heirat im deutschen Viertel</b> .....	35
<b>Wohnquartier der Emerenz Meier in Chicago</b> .....	40
<b>Leben mit der Familie:</b> <b>„Gott behüte mich, daß ich auf Maries Gnaden angewiesen.“</b> .....	41
<b>Briefe in die alte Heimat:</b> <b>„unter Wilden in der Wildnis gelebt“</b> .....	61
<b>Wirtschaftliche Lage in Amerika:</b> <b>„Man lebt wohl zu üppig in Amerika.“</b> .....	63
<b>Lage der Familie:</b> <b>„Hätte ich Haus und Geld, wie meine Schwester Marie ...“</b> .....	66
<b>Wirtschaftskrise:</b> <b>„Das große, reiche Amerika ist ruiniert.“</b> .....	69

<b>Politische Haltung:</b>	
„Ich bin fürchterlich radikal gesinnt.“	73
<b>Deutsches Leben in Chicago</b>	75
<b>Ansehen der Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg: „Deutschenhaß“</b>	84
<b>Emerenz Meier:</b>	
„Geistige Unterernährung“	85
<b>Joseph – Joe Schmoeller:</b>	
Die amerikanische Generation	87
<b>Emerenz Meier:</b>	
Überleben statt Schreiben	89
<b>Dichterin Emerenz Meier:</b>	
„Schriftstellern“	92
<b>Hilfe für die Heimat:</b>	
„ein paar Dollar für die armen hungernden Kinder“	98
<b>Einladung:</b>	
„Leben im freien, reichen Amerika“	99
<b>Heimweh:</b>	
„ein paar Schöpfel von der Erde“	102
<b>Krankheit und Tod:</b>	
„Du würdest selber weinen.“	104
<b>Nachkommen – Joe, Marie-Anne, Greg</b>	110
<b>Erinnerung:</b>	
„Meier Family History“	114
<b>Emerenz Meier – Was bleibt?</b>	121
<b>Literatur</b>	124
<b>Abbildungsnachweis</b>	127